



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Ortsverein Neu Wulmstorf

14. März 2018

### UNSERE ALTERNATIVE HEIßT SOLIDARITÄT!

Liebe Genossin, lieber Genosse, liebe Freunde\*Innen, liebe Unterstützer\*Innen,

Ausgrenzung, Hass, Hetze und Gewalt gegen Geflüchtete, Andersgläubige, Migranten und Anderslebende sind keine Kavaliersdelikte. Rassisten bedrohen unsere Freiheit und unsere Demokratie. Wir wollen ein starkes Signal setzen für ein buntes Neu Wulmstorf - gegen Rassismus und Faschismus.

**Am Samstag, 17. März 2018, von 10:30 Uhr – 12:30 Uhr  
auf dem Marktplatz in Neu Wulmstorf, Bahnhofstraße, gegenüber dem Rathaus,**

werden wir deshalb auch bei uns in Neu Wulmstorf Flagge zeigen. Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen für ein solidarisches Miteinander.

Das Netzwerk "Willkommen in Neu Wulmstorf" und die SPD Ortsverein Neu Wulmstorf, unterstützt von Kirchen und Privatpersonen, freuen sich auf zahlreiche Beteiligung und schöne Gespräche auf dem Marktplatz. Eingeladen zu Gesprächen, Kaffee, Kuchen, Infos, Musik und mehr sind alle Bürger/innen, die ein Zeichen gegen Rassismus und rechte Hetze setzen möchten. [www.aufstehen-gegen-rassismus.de](http://www.aufstehen-gegen-rassismus.de)

Zeitgleich ist zum ersten Mal ein Schweigemarsch unter dem Motto „Merkel muss weg!“ angemeldet. Hierzu findet Ihr im Anhang einen Artikel aus dem Buxtehuder Tageblatt vom 14.03.2018. Der Artikel ist vom Buxtehuder Tageblatt freigegeben zur Nutzung.

Lasst uns den Anfängen wehren und eine starke und bunte Seite von Neu Wulmstorf und dem Landkreis zeigen. Deshalb freuen wir uns, wenn auch Du am Samstag den Weg nach Neu Wulmstorf findest. Wer mag, darf auch gern Kaffee oder Kuchen mitbringen.

Solidarische Grüße

Thomas Goltz, Sabine Brauer, Lutz Hinze  
Für den Vorstand des Ortsvereins Neu Wulmstorf

Seite 1 von 2

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)**  
Ortsverein Neu Wulmstorf

*Bürgerlicher Tagblatt vom 14.03.2018*

# Kommt der braune Spuk in den Kreis?

Erste „Merkel muss weg“-Demo im Landkreis Harburg soll am Sonnabend in Neu Wulmstorf stattfinden – Antirassistinnen machen mobil

**Von Claudia Michaelis**  
NEU WULMSTORF. Zu einem Schweigemarsch wollen Merkel-Kritiker in Neu Wulmstorf auflaufen. Das Netzwerk „Willkommen in Neu Wulmstorf“ setzt eine Aktion zum europäischen Tag „Aufstehen gegen Rassismus“ dagegen.

misten wie die „Identitäre Bewegung“, die NPD und Teilnehmer aus dem Türsteher- und Althooligan-Milieu. Unter Neu Wulmstorfs Demokraten und Antirassisten wächst nun die Sorge, dass dieser braune Spuk jetzt auch nach Neu Wulmstorf kommen könnte. Denn für Sonnabend, 17. März, ist unter eben jenem Motto „Merkel muss weg“ von 11 bis 12 Uhr ein Schweigemarsch in der Bahnhofstraße angemeldet. 15 Teilnehmer hat der Initiator beim Landkreis Harburg für die Demo angemeldet. Der Marsch in Neu Wulmstorf wäre die erste „Anti-Merkel“-Demo im Landkreis Harburg.

waltung noch nicht in Erscheinung getreten und auch keiner bestimmten Klientel zuzuordnen. Der Landkreis hat den Marsch deshalb genehmigt, bestätigt Landkreissprecher Bernhard Prosdorfer. Allerdings war auch die Anmeldefrist der Kundgebungen in Hamburg zunächst ein unbeschriebenes Blatt, und doch ist das Mäntelchen der Bürgerlichkeit bei den Teilnehmern der Anti-Merkel-Demos nach den Erkenntnissen der Verfassungsschützer recht dünn.

wengleich sich im Internet über Facebook bereits Sympathisanten der linken Szene und Antirassisten vernetzen und verabreden, die den Neu Wulmstorf Antirassistenten „nicht unkommentiert“ lassen wollen. Das Harburger Bündnis „Einig gegen Rechts“ hat bereits angekündigt: „Auch diese Zusammenrottung rechter Ideologien in Neu Wulmstorf wird sicher mit den dafür notwendigen Gegenaktivitäten beantwortet werden.“

Von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr werden die Mitglieder des Netzwerks und die Sozialdemokraten an einem Info-Stand auf dem Marktplatz die Bürger zum Gespräch und zum Austausch einladen, sagt Hannelore Schade vom Netzwerk. Zwar sei die Aktion keine Gegenveranstaltung zur Anti-Merkel-Demo und ohnehin geplant gewesen, aber vor dem Hintergrund der Demo gelte es jetzt erst recht, ein Zeichen gegen Rassismus und einen Kontrapunkt gegen den möglicherweise rechten Aufmarsch zu setzen.

Unklar ist allerdings bisher, welchem Spektrum der Anmelder der Demo, eine Privatperson aus Neu Wulmstorf, zuzurechnen ist. Politisch ist der Anmelder nach Erkenntnissen der Polizeispektion Harburg und der Kreisverwaltung Harburg nicht als europaweiten Tag „Aufstehen gegen Rassismus“ teilnehmen, der ebenfalls am kommenden Sonntag abend stattfindet.

Die Polizei gehe angesichts des nicht vorbelasteten Anmelders und der relativ kleinen Zahl angemeldeter Teilnehmer nicht davon aus, dass es zu Störungen komme, sagt Jan Krüger, Sprecher der Polizeispektion Harburg in Buchholz. Die Neu Wulmstorf Polizei werde den Marsch mit normaler Personalstärke begleiten. Eine Gegendemonstration ist bisher noch nicht angemeldet,

Die Initiative hoffe auf nette Gespräche mit den Bürgern, es werde Kaffee und Muffins geben und ein wenig Musik, sagt Schade und lädt alle friedliebenden Neu Wulmstorf ein, zum Stand der Initiative zu kommen: „Wir hoffen, dass wir mit unserer Veranstaltung mehr Aufmerksamkeit erreichen als der Anti-Merkel-Marsch.“

Ein friedliches Zeichen gegen Rassismus und Ausgrenzung will zur gleichen Zeit das Neu Wulmstorf Netzwerk „Willkommen in Neu Wulmstorf“ setzen. Gemeinsam mit Neu Wulmstorfs Sozialdemokraten wird die Initiative, die sich seit drei Jahren um die Flüchtlinge im Ort kümmert, am europäischen Tag „Aufstehen gegen Rassismus“ teilnehmen, der ebenfalls am kommenden Sonntag abend stattfindet.

Die Initiative hoffe auf nette Gespräche mit den Bürgern, es werde Kaffee und Muffins geben und ein wenig Musik, sagt Schade und lädt alle friedliebenden Neu Wulmstorf ein, zum Stand der Initiative zu kommen: „Wir hoffen, dass wir mit unserer Veranstaltung mehr Aufmerksamkeit erreichen als der Anti-Merkel-Marsch.“